

Wiesbadener Tagblatt.

No. 68.

Donnerstag den 21. März

1867.

Nachstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 15. März 1867.

Königl. Polizei-Direction.

v. Rößler.

Bekanntmachung.

Während der letzten Monate v. J. sind zwei herrenlose Leiterwagen, die wahrscheinlich bei der jüngsten Kriegsbewegung in der Umgegend Verwendung gefunden hatten, an Großherzogliche Bürgermeisterei Darmstadt abgeliefert und einstweilen im städtischen Lagerhaus dahier aufbewahrt worden.

Eigenthumsansprüche an diese Wagen sind binnen vier Wochen bei unserem Bureau oder bei Großherzoglicher Bürgermeisterei Darmstadt anzuzeigen und geltend zu machen.

Darmstadt, den 1. März 1867.

Großherzogliches Kreisamt Darmstadt.

gez. von Willich.

Bekanntmachung.

Bei einer wegen Diebstahls verhafteten Person Namens Anna Hiesemann von Bockenheim ist ein mit E. D. und einer Krone gezeichnetes feines weißes Taschentuch erhoben worden.

Der Eigenthümer desselben wolle sich dahier melden.

Wiesbaden, den 16. März 1867.

Königl. Polizei-Direction.

Bekanntmachung.

Montag den 25. März l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Wittve und Erben des Weinhändlers Heinrich Dögen von Wiesbaden ihre am Ecke der Ren- und Mauergasse zwischen Heinrich Schmidt und Philipp Göbel belegene Hofraithe, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhause, einem zweistöckigen Hofgebäude, einer einstöckigen Holzremise, einem zweistöckigen Thorbau und Hofraum, in dem Rathhause dahier zum vierten Male abtheilungshalber freiwillig versteigern.

Bemerkt wird, daß der Generalbevollmächtigte der Versteigerer, Herr Rechtspractikant C. Mühl dahier, den Antrag gestellt hat, bei dieser Versteigerung in die Bedingungen aufzunehmen, daß vorbehaltlich des obervormundschaftlichen Consenses die Genehmigung der Versteigerung Seitens der Versteigerer nunmehr mit dem Zuschlag ertheilt sein soll.

Wiesbaden, den 19. März 1867.

Königl. Landoberschultheiserei.

390

Snell.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, wollen die Erben des verstorbenen Herrn Professors Dr. Cunk dahier die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, in Holz- und Polstermöbeln aller Art, namentlich in schönen Tischen, Kanapes, Sesseln, Stühlen, Kommoden, Kleider-, Bücher- und Eschkränken, Spiegeln, Blumengestellen und Epheuwänden, Glas, Porzellan,

Gold- und Silbersachen, Kupfer, Messing, Blech- und Eisenwerk, Betten, Kleider, Weißzeug bestehend; dann 110 Maas Wein im Faß, viele Flaschen und sonst allerlei Haus-, Küchen- und Kellergeräthe in dem Hause Wellritzstraße Nr. 20, abtheilungshalber gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 11. März 1867.
3997

Der Bürgermeister-Adjunct.
Coulin.

Notizen.

Heute Donnerstag den 21. März, Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Mobilien-Versteigerung des Herrn Pfarrers Brine aus England, in dem Hause Ecke der Adelhaid- und Nicolassstraße 8. (Siehe gestriges Blatt.)

Versteigerung von Haus- und Küchengeräthschaften der Frau Bernhard Eichhorn Wittwe, Heidenberg 19. (S. Tgbl. 67.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Heu, Grummet und Weinbergsgipfeln, bei Königl. Heil- und Pflegeanstalt zu Eichberg. (S. Tgbl. 61.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Pferdegeschirr und Deconomiegeräthschaften etc. des Adam Dörr, Röderstraße 25. (S. Tgbl. 66.)

Gebäudeversteigerung der Georg Schell Erben, in dem Rathhause zu Eltville. (S. Tgbl. 66.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung des Nachlasses der dahier verstorbenen Katharine Hofmann Wtm. von Oppenheim a. Rh., Römerberg 30. (S. Tgbl. 66.)

Fortsetzung der Mobilien-Versteigerung in dem Hause Ecke der Nicolass- und Dranienstraße.

387

C. Leyendecker.

Kellerverpachtung.

Montag den 25. d. M. Vormittags 11 Uhr sollen die beiden geräumigen Keller unter dem Mittelbau der neuen Colonnade dahier auf mehrere Jahre öffentlich an Ort und Stelle verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen liegen bei dem Kurhausverwalter Rechnungsrath Gölner zur Einsicht offen. Die Keller können bis zur Verpachtung auf Anmeldung bei dem Colonnadeaufseher May eingesehen werden. 136

Kirchgasse 22. Hch. Philippi. Kirchgasse 22.

Rüböl 14 fr., Lampenöl 15 fr., Salatöl 26 fr. per Schoppen; Macaroni 20 fr., Eiergemüseendeln 16 fr., Zwetschen 8 fr., Apfelschnitzen 12 fr. per Pfund, Schweineschmalz 22 fr. per Pfund, Apfellkraut 7 fr., Traubengelée 16 fr. per Pfund, Stearinlichte (prima) 24 fr., secunda 22 fr. per Paquet; ferner empfehle mein Kaffee-Pager in mehr Sorten als bisher annoncirt worden ist, sowie alle übrigen Specerei-Waaren so billig, als die Concurrenz nur offerirt. 4558

Pattigalat und Radieschen sind zu haben bei

4570

A. Leitz, Gärtner, Dohheimerstraße 20.



Corsetten,

hoch und niedrig, genäht und gewebt, weiß, grau und roth, sind in Auswahl zu billigen Preisen neu eingetroffen bei
4196

Philipp Sulzer, Langgasse 13.

Großes Fabrik-Lager in Tapeten u. gemalten Fenster-Rouleaux,

64

große Auswahl, neueste Dessins und billigste Preise bei

Carl Jäger, Langgasse 16, Eckhaus der Langgasse u. Kirchhofsgasse

Via Bremen.

Via Bremen.

Zur Beförderung von

Auswanderern nach Amerika

empfehlen sich die obrigkeitlich concessionierte Haupt-Agentur von

Carl Jäger, Langgasse 16.

Auskunft gerne und gratis.

64

Cigarren, Cigarretten, Rauch- & Schnupstabake

64

empfehlen Carl Jäger, Langgasse 16.

Züber,

Waschbüten, Eimer, Brenken, Kinderbadebüten, Butterfässer, Fruchtmaße, Schaufeln, Schleßer, Wannen, alle Sorten hölzerne Küchengeräthe, Holzschuhe, Flechtrohr, Vogelkäfige und Hecken, Schachteln, Schubkasten, Tafeln, Griffel, Strohmatte, Mausfallen, Obsthorten, alle Sorten Siebe mit Draht-, Haar- und Holzböden, Gewebe in Messing- und Eisendraht; Drahtgeflechte in jeder Art empfiehlt

152

Louis Arempel, Langgasse 6.

Glace-Handschuhe

von 36 kr. an bis 2 fl. — in weiß und farbig — empfiehlt

4086

Christ. Jstel, Langgasse 19.

Beste Eier-Gemüs'-Nudeln

empfehlen Chr. Ritzel Wwe. 4227

Auszüge

werden übernommen und schnell und billig besorgt durch das Dienstmann-Institut „per Express“ von J. Wintermeyer, Häfnergasse 13. 3685

Zwei nußbaumene Kommoden und ein einthüriger lackirter Kleiderschrank sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 4416

Ein hübsch gelegenes Landhaus mit Garten ist unter billigen Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näh. Exped. 4093

Ankauf aller Sorten Flaschen Röderstraße 43. 2046

Kammerjäger Mandt wohnt Neugasse 5 im Hintergebäude und empfiehlt sich im Vertilgen aller Arten Ungeziefer. 273

Consum- & Sparverein.

Wiederholt macht Unterzeichnete auf die Bequemlichkeit aufmerksam, welche die von ihr getroffene Einrichtung mit Bestellzetteln und Aufnahmekästchen bietet. Bedienung und Bestellzettel gratis.

Verkaufslocale:

Oberwebergasse 32 und Kirchgasse 8.

209

Die Magazin-Verwaltung.

Neuer Appretur-Glanzstärke

von **P. J. Schram** in Neuf

empfiehlt in feinsten Waare

Chr. Ritzel Wwe. 4580

In der hiesigen Arbeitsschule sind gut gewobene Strohecken von jeder beliebigen Größe billig zu verkaufen; auch werden daselbst nach gegebenem Maße Strohecken rasch angefertigt. Zu verkaufen sind ferner gut gestricke grau wollene Socken und blau baumwollene Frauenstrümpfe.

Wiesbaden, den 20 März 1867.

Höser. 4572

Corsetten, Crinolinen,

Herrn-Hemden, Glace-Handschuhe, Kragen, Manschetten, Neze, Gürtel, Aufstecklämme u. dergl. m. in Auswahl und billigen Preisen.

4562

Sebastian, Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Frische Schellfische

treffen heute ein

Chr. Ritzel Wwe. 4581

Wellritzstraße 21

sind verschiedene Möbel: ein- und zweithürige Kleiderschränke, große und kleine Kinderbettladen zc. zc. billig zu verkaufen.

3514

Markt 7.

401

Frisch eingetroffen: Schellfische per Pfd. 15 kr., Dorsche per Pfd. 14 kr., Cablian im Ausschnitt per Pfd. 28 kr., Turbot per Pfd. 40 kr., Seezungen per Pfd. 32 kr., Schollen per Pfd. 15 kr., schöne Hechte per Pfd. 30 kr., sowie Rheinsalm, Barsche, Schleihen, Backfische, gewässerter Laberdan zc.

Eine Collection ausgezeichneter Singvögel

ist zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

4464

Anlauf von leeren Flaschen im Consumvereinsladen, Oberwebergasse 32.

209

Eine doppelte Glasthüre von Eichenholz, 8 Fuß 7 Zoll hoch, 4 Fuß 7 Zoll breit, und ein Glasthor, 10 Fuß breit, 9 Fuß 3 Zoll hoch, sind mit Beschlag billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

4575

Frisch gewässerten Laberdan per Pfd. 12 kr. und Stodfische per Pfd. 6 kr. sind heute und morgen auf dem Markte zu haben. **J.ammerschmidt.**

Ein Kronleuchter, eine Hand-Feuerspritze (auch als Gartenspritze brauchbar, zwei Jagdflinten sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

4566

Ein fast noch neuer Grad ist billig zu verkaufen. Näheres Röderstraße 25, eine Stiege hoch.

4576

Von heute an ist meine Wohnung Friedrichstraße 33 bei Herrn Maurermeister **H o f m a n n.**

Dr. Hartmann. 4468

Die **Seidenzüchter**, welche **Grains** zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihre Anforderungen als bald bei Herrn **Heinrich Feix** — **Taunusstraße** — dahier einzureichen.

Es wird zugleich bemerkt, daß bei dem gegenwärtigen Stande der Vereinsplantagen ausreichend Laub zur Raupenfütterung wird abgegeben werden können.

Wiesbaden, den 12. März 1867.

4144

Der Vorstand des Vereins für Seidenzucht.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Probe.

Der Vorstand. 319

Ausgesetzt

Aleiderstoffe in Seide und Alpaca bei

4414

G. Ph. Kässberger, Hoflieferant.

Milde Gaben

an Kleidungsstücken oder Geld werden für die nassauischen Verwundeten fortwährend dankbar entgegengenommen von der Exped. d. Bl.

Fahnenzeuge

in Wolle & Baumwolle

4311

empfiehlt billigt

Moritz Mayer, Marktplatz 8.

Fahnen

in Wolle und Baumwolle, in jeder Größe, sind zu verkaufen und verleihen billigt bei

Fr. Berger, Tapezireur — Webergasse 41.

Dieselben sind im Laden zur Ansicht ausgestellt.

4107

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein

Manufacturwaaren-Geschäft

in mein neues Haus, Langgasse 8a, auf dem Schützenhofterrass, verlegt habe, und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen lassen zu wollen.

4225

S. J. Meyer.

Schwarz-weiße Fahnen

sind in allen Größen zum Preis von 30 fr. an vorrätig und werden nach Bestellung gemacht bei **Wilh. Jung**, Tapezireur — Saalgasse 14. 4182

Vollsaftige Messina-Orangen, Citronen

empfehlst billigst

A. Schirmer, Markt 10. 4301

Geschäfts-Empfehlung.

Mehrgasse 25 werden alle Arten Damenkleider angefertigt; auch ist daselbst ein weißer Rad-Mantel für Konfirmanden zu verkaufen. 4126



Ruhrkohlen



aus der Zeche „Helene Amalie“

in ganzen Waggonen, sowie in kleineren Quantitäten empfehle stets in bester Qualität. Georg Hahn.

Bestellungen werden angenommen auf dem Lagerplatz der Staatsbahn, bei August Fack, Wehlhandlung, Neugasse, Fritz Hahn, Gastwirth, Spiegelgasse, und Philipp Sulzer, Kaufmann, Langgasse. 2718

Zu verkaufen

einige schöne, polirte Bettstellen mit Rahmen, starke nußbaumene Stühle mit Bretter-, Rohr- und Strohsitzen, runde, ovale, eckige Tische, sowie alle sonstigen Möbel stets billig zu beziehen bei

Fr. Haberstock, Platterstraße 1. 3661

Anzeige.

Mein Holzlager aller Art, Emserstraße 31, bringe ich in empfehlende Erinnerung. Aufträge werden genau ausgeführt. Stämme und andere Hölzer werden zum Schneiden übernommen und billig berechnet. 2521

A. Dochnahl.

Empfehlung.

Marktstraße 24, 3 Stiegen hoch, werden Herrenkleider angefertigt, verändert und gereinigt. 151

4 Saalgasse 4

sind Deckbetten, Unterbetten, Kissen, Plumeaux und Matratzen zu den billigsten Preisen zu verkaufen. 2063

Frl. M. Wirth, Lehrerin der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache, sowie des gründlichen Clavierspiels, und beeidigte Uebersetzerin in obengenannten Sprachen. Louisenstraße 23, Parterre. 3847

Badkisten verschiedener Größe billigst bei Louis Krenpel, Langgasse 6. 270

Badkisten zu verkaufen bei G. Herk, Mehrgasse 1. 2520

Starke wilde Neben und hochstämmige Rosen sind zu haben bei Gärtner Hofmeyer, Röderallee 4. 4155

An- und Verkauf getragener Schuhe und Stiefel Ellenbogengasse 9. 289

Eine wenig gebrauchte Zither mit sehr schönem Ton wird billig abgegeben. Näheres Expedition. 4471

Es wird ein kupferner Kessel (3 Ohm enthaltend), sowie eine Schrotmühle zu kaufen gesucht Bahnhofstraße 7. 4472

Zwei Glasschränke 10' lang und 1' 8" tief sind zu verkaufen Ellenbogengasse 5. 4446

Kleider-Perlen

in größter Auswahl und billigst bei
4431

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen:

Eine Nähmaschine größter Sorte und solidester Construction, 1 Schreibpult, 12 neue Packlisten mit Deckeln, 1 Hundehäuschen, 1 Kinderbett, 1 großes vollständiges Bett, 1/2 Stück Bordeauxsack und kleinere Weinsäzchen Webergasse 10. 4412

Zwei gleiche Pfeiler Spiegel (neu), in feinvergoldeten Rahmen mit Aufsätzen, mit guten Gläsern, sind billig abzugeben. Näheres bei

O. Liebel, Bergolder, Ellenbogengasse 10. 4306

Rindfleisch

erste Qualität per Pfund 14 kr. bei

Metzger Baum, Neugasse. 126

Ausgezeichnetes

Wiesbadener Actienbier

fortwährend in Zapf bei

J. Nicolai, Römerberg. 4188

Weisse

4431

Herrn-Glace-Handschuhe,

sowie alle anderen Sorten bei

G. Wallenfels, Langgasse 33.



Nußöl

in reinster Qualität zu haben in der Herrnmühle.

G. Theiss. 4491

Rüböl per Schoppen 14 kr., geläutertes Del 15 kr., Salatöl 26 kr.
Macaroni 20 kr., Eiergemüsnudeln 16 kr., Zwetschen 10 kr., Brünellen 28 kr.,

Schweineschmalz, reinschmeckend, per Pfd. 22 kr., Schweizerkäse 27 kr., Apfeltrant 7 kr., Traubengelée 16 kr., Stearinterzen, prima, Paquet 24 kr., 2. Sorte 22 kr., ferner empfehle mein Caffee-Lager in 30 Ballen, nur reinschmeckender Qualitäten, sowie selbst gebrannten Caffee von anerkannt vorzüglicher Qualität.

4467

J. Haub, Ecke der Häfner- und Mühlgasse 13.

Frische Bratbückinge

sind eingetroffen bei

Joh. Adrian, Marktstraße 36.

4419

Römerberg 7 ist ein gebrauchtes Kinderwägelchen und ein noch neuer Stoßkarrn billig zu verkaufen.

Adam Schön. 4567

Ein acht Jahr altes Stutspferd (Rappe), zum Reiten und Fahren brauchbar, ist zu verkaufen. Näheres Expedition.

4577

Eine Mantille ist zu verkaufen Römerberg 7 im Hinterhaus.

4573

Saalgasse 34 sind Mohr- und Holzstühle, eine nußbaumene Bettstelle, ein Kleidergestell, ein Steinkohlenofen re. billig zu verkaufen.

4095

Auf der Rheinbütte bei Diebrich sind 60—70 Centner gutes Aechen zu verkaufen.

4470

Martin Seib, Saalgasse 20, kauft Knochen und Lumpen. 4359
 4 Stück gebrauchte Koffer zu verkaufen bei Franz Alf, Sattler. 4403
 Ein fast neuer Confirmandenrock, sowie Hosen sind billig zu verkaufen.
 Näheres in der Expedition. 4440
 Saalgasse 4 steht ein kupferner Waschkessel zu verkaufen. 4438

Tages-Kalender.

Die Bildergalerie (Barterre)
 ist geöffnet: Sonntag und Mittwoch Vor-
 mittags von 11 bis Nachmittags 4 Uhr.

Die Königliche Landesbibliothek
 (im dritten Stod)

ist geöffnet: Montag, Mittwoch und Frei-
 tag Vormittags von 10-12 und Nach-
 mittags von 2-5 Uhr.

Heute Donnerstag bleibt die Königliche
 Bühne geschlossen.

Heute Donnerstag den 21. März.

Die Herzoglichen Wintergärten zu
 Diebrich
 sind von 2-5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Tägliche Posten vom 1. Aug.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.
 Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6²⁰, 11. Morgens 7⁵⁵, 10, 11²⁵.
 Nachm. 12¹⁰, 2³⁰, 3⁴⁵, Nachm. 1, 3¹⁰, 5¹⁰, 7³⁵,
 6⁴⁰, 9. 10¹⁰.

Kirchberg, Idstein, Camberg (Eisenbahn).
 Morgens 5⁵⁰. Morgens 10¹⁵.

Schwalbach, Diez (Eisenbahn).
 Morgens 9. Nachmittags 4²⁰.

Schwalbach (Eisenbahn).
 Nachmittags 5²⁰. Morgens 8⁴⁵.

Rüdesheim, Limburg, Weßlar (Eisenbahn).
 Morg. 7⁴⁵ Brief- u. Nachm. 2⁴⁰ Brief- u.

Nachm. 3 Fahrpost. Nachm. 6⁵⁰ Fahrpost.
 Morg. 11¹⁵ Briefpost. Nachm. 11¹⁴ Briefpost.

Nachm. 5 Briefpost. Nachm. 9 Briefpost.

Englische Post (via Ostende).
 Nachmittags 3⁴⁵. Morg. 6 mit Ausnahme
 Nachmittags 10. Dienstags.

(via Calais).
 Nachmittags 3⁴⁵, 10. Nachmittags 1, 4.

Französische Post.
 Morgens 6. Nachmittags 1.

Nachmittags 3⁴⁵, 10. Nachmittags 4.
 Post nach Norddeutschland.

Nachmittags 3⁴⁵, 9. Morgens 8, 11⁴⁵.

Zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr.
 Majestät des Königs.

Abends 8 Uhr: Serenade auf dem Theater-
 platz, ausgeführt durch die Kapelle
 des 80. Infanterie-Regiments, und
 Bapfenstreich.

Allgemeiner Vorschuss-, Unterstützungs-
 u. Spar-Cassen-Verein.

Abends 8 Uhr: Vorstandssitzung im Hotel
 Gieß.

Arbeiter-Bildungsverein.
 Abends 8¹/₂ Uhr: Deutscher und franzö-
 sischer Unterricht.

Turnverein.
 Abends 9 Uhr: Gesang.

Synagogen-Gesangsverein.
 Abends 1¹/₉ Uhr: Probe.

Königliche Staatsbahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 7⁴⁵, 11¹⁵.
 Nachmittags 3⁰, 5⁰, 7⁴⁵.

Ankunft in Wiesbaden.
 Morgens 8²⁵, 11¹⁵.

Nachmittags 2⁴⁵, 6⁵⁵, 9⁵.

Dampfschiff-Verbindung zwischen den
 Station Rüdesheim und der Station
 Bingerbrück der Rhein-Nahe-Bahn.

Verbindung mit der Rheinischen Bahn
 Coblenz, Köln u. über die feste
 Rheinbrücke bei Coblenz.

Lannus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 6²⁰, 8²⁵, 11⁴⁷, 12¹⁰.
 Nachmittags 2³⁰, 3⁴⁵, 5⁵⁰, 6³⁰, 8⁵⁰.

Ankunft in Wiesbaden.
 Morgens 7⁴⁵, 10, 11²⁵.

Nachmittags 1, 3¹⁰, 4²⁰, 5¹⁵, 8, 10¹⁰.

*) Schnellzüge.

Frankfurt, 19. März.

Geld-Course.

Pfennige	9 fl. 43	— 45	fr.
Holl. 10 fl. -Stücke	9	51	— 53
20 Fres. -Stücke	9	27 ¹ / ₂	— 28 ¹ / ₂
Russ. Imperiales	9	44	— 46
Preuß. Friedr. d'or	9	57	— 58
Dukaten	5	34	— 36
Engl. Sovereigns	11	51	— 55
Preuß. Cassenscheine	1	44 ⁷ / ₈	— 45 ¹ / ₈
Dollars in Gold	2	27 ¹ / ₂	— 28 ¹ / ₂

Wechsel-Course.

Amsterdam	100 ⁷ / ₈ B
Berlin	104 ⁷ / ₈ G.
Cöln	105 B.
Hamburg	88 ¹ / ₂ B.
Leipzig	104 ⁷ / ₈ G.
London	119 ¹ / ₄ G.
Paris	94 ⁷ / ₈ B. 5 ³ / ₈ G.
Wien	92 B. 91 ³ / ₄ G.
Disconto	3 % G.

Hierzu eine Beilage.

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 68.)

21. März 1867

Zu dem am nächsten Freitag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs stattfindenden Gottesdienste sind, den Umständen angemessen, im Mittelschiffe unserer Kirche links die 19, rechts die 17 ersten Bänke für die königlichen Diener vom Militär und Civil und für die städtischen Beamten, die Seitenschiffe rechts und links, sowie die über denselben befindlichen Bühnen und, soweit es erforderlich sein sollte, die Chorbühne für das königliche Militär, alle übrigen Räume der Kirche dagegen für die sonstigen Theilnehmer an dem Gottesdienste aus der Gemeinde bestimmt.

Indem wir dieses in Ermangelung eines anderen Weges den Gliedern unserer evangelischen Gemeinde hierdurch bekannt machen, bitten wir dieselben, dieser Bestimmung in Anerkennung ihrer Nothwendigkeit und Zweckdienlichkeit willig Folge zu geben und zur Ausführung derselben nach Kräften mithelfen zu wollen.

Der evangelische Kirchenvorstand.

Wiesbaden, den 19. März 1867.

Gibach.

Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Bekannten, mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Stellung im Hause des Herrn W. Oeffner verlassen habe und im Laufe der nächsten Tage ein Geschäft in

Tuchen & Nouveautés etc.,

gr. Burgstraße 10 dahier, eröffnen werde.

4561

Gottfr. Herrmann.

Best reinuschmeckende Java- und Ceylon-Caffee's

zu 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 48 fr. per Pfund,

Mocca-Caffee per Pfund 48 fr.

empfiehlt

A. Schirmer, Markt 10. 4551

Geschäfts-Verlegung.

4480

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir unser

Stickeri- & Kurzwaaren-Geschäft

heute in das neue Local

Webergasse No. 1

(neben Hôtel Zeis)

verlegt haben und halten wir uns mit allen unseren Artikeln auch fernerhin auf's Angelegentlichste empfohlen.

Wiesbaden, den 21. März 1867.

E. L. Specht.

Eine wachsame Dogge und ein feines Bologneser-Hündchen werden billig verkauft. Näh. Expedition.

4564

Grosser Ausverkauf.

Wegen Verlegung meines Geschäfts, verkaufe ich meine sämtlichen

Mode- & Galanterie-Waaren

zu Fabrikpreisen, und da ich mein Local, Goldgasse Nr. 5, bis Ende Mai räumen werde, bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

4517

C. W. Deegen, Goldgasse 5.

Pisoni'sches Caffee-Surrogat, 4550

trägt wesentlich zum feinen, kräftigen Geschmack des Caffee's bei und bewirkt demgemäß eine nicht unbedeutende Ersparnis an Caffee, durch welche Eigenschaften sich dasselbe bereits in allen Kreisen einer großen Beliebtheit erfreut und unentbehrlich geworden ist.

Niederlage bei Herrn A. Schirmer in Wiesbaden.

Schöne Wicken,

sowie gutkochende Bohnen, Linsen und Erbsen empfiehlt

4512

A. Thilo, Marktstraße 11.

Java-Caffee, 4509

ganz rein schmeckend, per Pfund 30 und 32 fr.,

Sier-Gemüsenudeln 14 fr.,

beste türk. Zwetschen 12 fr.,

Apfelschnitzen 15 fr.,

getr. Kirichen 12 fr.

empfehlst

Aug. Korthauer, 26 Nerostraße 26.

Gutes Roghmehl per Pfd. 4 fr.

4513

bei A. Thilo, Marktstraße 11.

Weisse Glace- und Militärhandschuhe

billigst bei

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke des Grabens.

4556

Für Schneider.

Schwalbacherstraße 47 ist ein Arbeitstisch mit Schubladen und ein Schränkchen, wenig gebraucht, Bügeleisen etc. billig zu verkaufen. 4533

Eine Parthie schönes Ziergesträuch, Apfel-Pyramiden, Nußbäume, Kirichen, Sophora, Pendula, Stachelbeeren, Johannistrauben, 12—15' hohe Tannen sind abzugeben. Näheres Expedition. 4532

Wegen Bauveränderung ist ein transportabler Kochherd mit kupfernem Wasserchiff zu verkaufen Café Doré, Taunusstraße 26. 4557

Von der hies. engl. Kirchengemeinde sind dem Civil-Hospital 6 fl. 30 fr. übergeben worden, deren Empfang dankend bescheinigt J. B. Zippelius.

Ein vorzüglicher, noch neuer Flügel von Palisanderholz, für einen Schulanstalt oder ein Gesellschaftslocal besonders geeignet, wird billigst abgegeben. Näheres Expedition. 4522

Einige Verden zu verkaufen Heidenberg 22. 4529

Mehrere Möbel werden noch sehr billig abgegeben Wetzelsberg 8. 4531

Mehrere Wagen Mist sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4514

Zu verkaufen ein schöner großer Gummibaum. Näh. in der Exped. 4525

Friedrich Kässberger, Webergasse 33,
empfiehlt sein Lager in allen Sorten Feder in reeller Waare und billigster
Berechnung. 4578

Glace-Sand Schuhe
in weiß, schwarz und farbig, verschiedener Qualitäten,
empfiehlt billigst

4534 **Adolph Rayss, Langgasse 37.**

Feinsten Himbeer-Syrup

in Flaschen, sowie im Anbruch in jeder Qualität empfiehlt
4544 **C. W. Schmidt, Goldgasse 2.**

Zur Anpflanzung
empfehle ich sehr starke Setzlinge von Johannisbeeren und Stachelbeeren,
gut bewurzelte Ableger von Tafeltrauben, sowie schöne Kernobst-Pyramiden.
Mosbach, im März 1867. **W. Wetz.** 3929

Muhrkohlen, vorzüglichster Qualität,
frisch aus den Gruben bei **Carl Beckel jun.,** Schachtstraße 7. 3437

Das Neueste in Knöpfen, Kleider- und Paletot-
Verzierungen empfiehlt in großer Auswahl zu billigen
Preisen

4535 **Adolph Rayss, Langgasse 37.**

Decimal- u. Tafel-Waagen

empfiehlt unter Garantie der Güte zu billigen Preisen

3237 **Fr. Knauer, Neugasse 9.**

Gute Kartoffeln per Kumpf 11 fr., im Walter billiger,
sind zu haben Steingasse 35. 4435

Zu verkaufen
ein Glasschrank, ein Sparherd und ein noch in gutem Zustande befindlicher
Schneider-Bügelofen. Näheres Expedition. 3533

Eine große Waschbütte ist zu verkaufen. Näheres in
der Exped. d. Bl. 4526

Eine große Fahnenstange mit Knopf ist zu verkaufen. Näh. Exp. 4528

Neue gut gearbeitete Möbel, als: Kommode, verschiedene Stühle, nußbau-
mene und tannene Bettstellen, Kleider- und Küchenschränke, Brandkisten,
Tische u. s. w., sind zu verkaufen Adelhaidstraße 5. 1373

Ein Schreiner empfiehlt sich im Poliren und Ausbessern der Möbel ac.
und übernimmt auch Auszüge. Näheres in der Exped. 4527

Bleichstraße 3 ist 1 Walter nichtblühende Frühkartoffeln zu verkaufen. 4520

Ein Kanape für 10 fl. zu verkaufen Röderstraße 43. 4507

Feinsten alten **Malaga** per Flasche 1 fl. 12 fr. empfiehlt
 4540 **H. Momberger**, Conditor, Langgasse 39.

☛ Strickbaumwolle ☛

in weiß, ungebleicht, farbig melirt, bunt gereift, sowie **Extremadura**, weiß und ungebleicht, empfehle in allen Qualitäten und in Auswahl zu den billigsten Preisen. **Philipp Sulzer**, Langgasse 13. 4559

Hafer, Heu und Stroh, sowie **Frühhafer** empfiehlt
 4555 **A. Heimann**, Neugasse 12.

Eine Grube **Dung** ist unentgeltlich abzuholen Nerostraße 6. 4542

Bei Ph. Koch zu Clarenthal sind 500 Gebund **Kornstroh** und 25 — 30 Centner gute **Kartoffeln** zu verkaufen. 4541

Ein weißes **Taschentuch**, gez. A. MH., von einem Dienstmädchen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 5. 4429

Ein Mädchen zum Ausbessern und Kinderkleiderchenmachen wird gesucht. Näheres Oberwebergasse 51, 2. Stock. 4564

Einige Mädchen können das Kleidermachen erlernen Elisabethenstraße 5. 4571

Ein wohlherzogenes Mädchen aus braver Familie, welches das Weißnähen erlernt hat, kann unter sehr günstigen Bedingungen das Kleidermachen erlernen. Näh. Bahnhofstraße 10, Parterre. 4463

Eine Frau (Wittwe) sucht Beschäftigung im Weißzeugnähen und Ausbessern im Hause, billigste Bedienung. Näh. Steingasse 10, Hinterh., 2. Stock. 3505

Es wird ein Monatmädchen für den ganzen Tag auf 1. April gesucht. Näheres Expedition. 4568

Gesucht eine solide Monatfrau Marktplatz 9, im Kurzwaarengeschäft. 4584

Stellen-Gesuche.

Eine Deconomiéköchin wird gesucht. Näheres in der Exped. 4338

Ein erfahrenes Kindermädchen wird auf gleich gesucht. Nur solche mögen sich melden, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Näh. Exped. 4340

Eine Köchin, welche sowohl die bürgerliche als die feine Küche selbstständig versteht, sucht bis April eine Stelle; auch nimmt dieselbe Stelle als Kinderfrau an. Näheres Heidenberg 5. 4390

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Häfnergasse 7. 4454

Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen wird auf 1. April gesucht. N. E. 4437

Gesucht eine Jungfer. Näheres Wilhelmstraße 8, 1. Stiege hoch. 4439

Ein solides Mädchen, das zu aller Arbeit willig ist, wird auf 1. April gesucht. Näh. Exp. 4476

Ein starkes, einfaches Mädchen, das gut kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle auf 1. April. Näh. bei Frau Sterzel, Nerostraße 27. 4498

Ein Mädchen, das nähen und blügeln kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, sucht eine anderweite Stelle. Näh. Nerostraße 18, 3. Stiegen h. 4497

Für ein Hotel werden gesucht 2 Zimmer- und 1 Küchenmädchen, erstere müssen schon in guten Gasthäusern gedient haben und gute Zeugnisse besitzen. Näheres Schillerplatz 1. 4332

Ein anständiges Mädchen, welches Handarbeit kann, wird gesucht. Näheres Neugasse 15. 4409

Eine kleine, stillebende Familie sucht gegen den 1. April eine Köchin, die reinlich ist, gut bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt, sowie ein Zimmermädchen, welches in aller Hausarbeit erfahren ist und gut nähen kann. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näheres in der Exped. 4377

Eine perfecte Köchin sucht Stelle. Näheres Mauritiusplatz 2, 3. St. 4560

Ein junges Mädchen (Bayerin)

von sehr guter Erziehung und höchst einnehmendem Aeußern, sucht ein Unterkommen in einem größeren Ladengeschäfte, welches ihr gestattet, selbstständig für ihren Unterhalt zu sorgen. Auf frankirte Offerten unter den Buchstaben Th. H. Nr. 12 durch die Exped. d. Bl. erfolgt nähere Auskunft. 4241

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, auch Nähen und jede feine Arbeit versteht, sucht eine passende Stelle auf gleich. Näheres Expedition. 4519

Eine Deutsche, geprüfte Erzieherin gesetzten Alters, sucht Stellung im Ausland. Gute Empfehlungen. Briefe mit A. S. 44 bef. die Exped. 4511

Eine Person von gesetztem Alter, welche selbstständig im Kochen und aller Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle auf gleich. Zu erfragen Faulbrunnenstraße 10, 3 Stiegen hoch. 4524

Eine gewandte Putzmacherin sucht eine Stelle als 2. Arbeiterin. Näheres in der Kurzwaarenhandlung von Sebastian. 4521

Ein reinliches Mädchen vom Lande wird bis zum 1. April gesucht. Näheres Rheinstraße 30, 1. Stock. 4545

Ein solides Frauenzimmer, in häuslicher Arbeit, sowie im Kleidermachen, Bligeln, und Frisiren erfahren, wünscht zum 1. Mai eine Stelle als Jungfer. Näheres in der Expedition. 4543

Goldgasse 2 kann ein Mädchen sogleich in Dienst treten. Näheres im 2. Stock. 4547

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, sucht auf 1. April eine Stelle. Näheres Langgasse 31. 4549

Ein feineres Hausmädchen sucht eine Stelle auf 1. April; dasselbe besitzt gute Zeugnisse. Näheres Expedition. 4554

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht bis 1. April eine Stelle. Näheres zu erfragen Nerostraße 19, 2 St. 4574

Einen Bäckerlehrling sucht Bh. Bücher, Hainergasse 7. 4455

Kirchgasse 35 wird ein braver Junge zum Westtragen gesucht. 4368

Zwei Tapeziergehilfen können Condition erhalten. Näh. Exp. 4461

Ein Hausbursche gesucht. Näh. Exp. 4473

Ein Möbelschreiner wird gesucht. Näheres Expedition. 4502

Ein gewandter, solider Hausbursche, der schon in Hotels gedient, findet Stelle Schillerplatz 1. 4333

Für eine ältere bedeutende Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wird für die Stadt Wiesbaden und Umgegend ein thätiger und gewandter Agent bei guter Provision gesucht. Adressen unter B. 31 in der Expedition des Rheinischen Kuriers. 4516

Ein zuverlässiger, kräftiger Hausknecht wird bei Hud-Dasch, Webergasse 21 gesucht. 4548

In der Kirchentasse zu Rambach liegen 150 fl. gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit. 105

14000 fl. werden gegen mehr als doppelte Sicherheit auf Hypothek in hiesiger Stadt zu leihen gesucht. Näh. Exp. 4093

Kapitalien für erste Hypotheken

liegen zum Ausstuen bereit. Frankirte Offerten mit genauer Angabe des Werth-Objectes besorgt unter Z. Z. I. die Expedition d. Bl. 4413

8—9000 fl. liegen vom 1. April an zum Ausleihen bereit. N. Exp. 4510

Logis-Gesuche.

Ein kleines Logis für stille Leute gesucht. Näh. Exped. 4320

Ein einfach möbl. Stübchen wird auf gleich gesucht. N. Lehtstraße 1. 4460

Wer ein gut gelegenes Geschäftslocal zu vermietthen hat, beliebe seine Offerte mit Angabe der Lage und des billigsten Preises in der Exped. d. Bl. unter Chiffre S. G. gest. niederzulegen. 4530

Eine einzelne Dame sucht ein Zimmer in der Taunusstraße oder in der Nähe derselben, im Preise von 10—12 fl. per Monat. Offerten abzugeben in der Expedition. 4563

Ein kleines, unmöblirtes Zimmer, womöglich Steingasse, wird gesucht. Näheres in der Exped. 4582

Adolphstraße. Zwei möblirte Stuben Bel-Etage an einen Herrn zu vermietthen. Näh. Exped. 4384

Elisabethenstraße 5, Hinterhaus, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 4571

Friedrichstraße 8, Bel-Etage, sind gut möblirte Zimmer, auf Verlangen mit Belöstigung, zu vermietthen. 976

Weisbergstraße 5, Bel-Etage, sind zwei elegant möblirte Zimmer zu vermietthen. 3318

Die Bel-Etage des neuerbauten

Landhauses Sainerweg 7a,

bestehend aus 1 Salon und Balcon, 5 Zimmern, sowie Küche und Zubehör, ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen. 3561

Helenenstraße 8 sind möblirte Zimmer zu vermietthen. Näheres Bel-Etage daselbst. 4539

Berl. Kirchgasse 15b ist die Bel-Etage zu verm. 4396

Louisenstraße 15 ist eine freundliche, mit allen Bequemlichkeiten versehene Parterrewohnung vom 1. April d. J. an zu vermietthen. 4523

Schachtstraße 6 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 4269

Zu vermietthen

in einem schönen Städtchen des oberen Rheingau's ein neues und bequem eingerichtetes Haus, schönem Garten mit guten Trauben- und Obstsorten, geräumigem Hofe und Stallung, Alles mit Mauer abgeschlossen, in der Nähe einer Eisenbahn- und Dampfschiff-Station, mit Aussicht auf den Rhein. Zu beziehen mit nächsten April. Näh. Exped. 3888

Ein großes geräumiges Zimmer, in Mitte der Stadt, mit oder ohne Möbel ist auf 1. April zu vermietthen. Näheres Expedition. 4508

Laden-Vermietbung.

In meinem Hause, Goldgasse 5, ist der bis jetzt noch von Herrn Kaufmann Deegen bewohnte Laden nebst vollständiger Wohnung per 1. Juni zu vermietthen. Sch. Merte. 4517

Schachtstraße 1 können 2 reinliche Arbeiter Schlafstellen erhalten. 4506

Zwei einjährige Freiwillige können Kost und Logis erhalten Neugasse 1, Bel-Etage, links. 4569

Heidenberg 8 kann ein braves Mädchen Schlafstelle erhalten. 4583

Heidenberg 23 ist eine Scheuer und ein Keller zu vermietthen. 3679

Garten zu vermietthen.

Taunusstraße 51 ist ein großer Garten mit vielem edlem Obst, sowie ein Stück Weinberg billig zu vermietthen. 4515

Der Fräulein Sophie F. zu Clarenthal meine herzlichste Gratulation zum heutigen Geburtstage! — H. s. 4549

„In der Heimath ist's so schön u.“
Zum Abschied gratulirt der lebenswürdigen Mühlheimer Lina
Ein früher hier Einquartierter. 4546

Bühne und Leben.

(Fortsetzung aus Nr. 66.)

Eine hohe Gestalt in einen dunklen Mantel gehüllt macht sich Bahn durch die aufstehenden Zuschauer. Der junge Mann scheint zur Truppe zu gehören. Sein Gesicht ist geisterhaft bleich, aber dennoch von bezaubernder Schönheit. Er stürzt auf die Bühne. Niemand hat ihn zuvor bemerkt.

Der Tumult wächst. Der Stadtrath beordert die beiden Milizgardisten, welche an der Thür Wache stehen, auf die Gallerie. Dorthier wird ihm mit Hohn geantwortet. Apfelschalen fliegen in's Parterre.

Da erscheint Arlequin vor dem Vorhang. Er allein scheint nicht aus der Fassung gekommen zu sein. Er kennt seine Leute. Er hält eine komische Anrede. Man zündet indessen die erloschenen Lampen wieder an. Die Aufregung legt sich allgemach. Endlich tritt der Prinzipal vor. Man wird weiter spielen, die Schäserin wird anderweitig ersetzt. Harlequin macht seine Späße dazu. Es wird gelacht. Das Spiel nimmt bald darauf seinen Fortgang.

Hinter den Leinwandlappen und Pappendeckeln aber, von denen Harlequin seine rohen Scherze macht, liegt auf einem Bänkehen die kleine Schäserin bleich und regungslos mit geschlossenen Augen. Vor ihr kniet der junge Mann, den man zuvor gerufen und weint uns küßt ihre Hände. Der kleine Physikus steht rathlos daneben. Er ist in dieser Welt des Elends, der Armseligkeit so wenig heimisch, daß er im Augenblick all sein Wissen vergessen zu haben meint.

Draußen jubelt das Publikum. Theilnahmslos streifen die Mitspielenden an der stillen Gruppe vorüber. Der junge Mann aber ruft verzweiflungsvoll unter Thränen: „Sie stirbt! Sie ist dahin! Marie! Marie!“

Unweit der Almenau, in einem abgelegenen Gäßchen von einstöckigen Baracken lag das Gasthaus zur „Schwalbe“. Arme Schiffsknechte und Fuhrleute waren dort Stammgäste, erhielten dort um wenige Mariengroschen ihre einfache Kost und ein ärmliches Nachtquartier. In diese Gesellschaft wurden die kurfürstlichen Hof-Comödianten einquartiert, da jeder größere Gasthof aus triftigen Gründen ihnen die Aufnahme weigerte. Nur die verheiratheten Mitglieder hatten bei der Nachbarschaft Quartier gefunden, wo just die Wittwe Armuth den Verdienst von Schauspielern nicht von der Hand weisen durfte.

Dort in dem qualmerfüllten dämpfigen Schenckzimmer finden wir am Abend desselben Tages die Hauptmitglieder der Seiler'schen Truppe, welche in ihrem abgeschabten Alltagscostüm recht kläglich ausschauten, obschon ihr ganzes Gebahren auf ein inneres Zufriedensein mit ihrer Lage schließen ließ.

Man hatte ihnen einen Extratisch angewiesen, der heute (da gestern die Wochengage bezahlt war) von Bierflaschen und Schnapsgläsern, Tabacksbeuteln, kalten Speisen, ja sogar mit Naschwerk reich bestellt schien. Auch die Damen nahmen Theil an diesem convivium, und der ungenirte Verkehr der beiden Geschlechter ließ zur Genüge ahnen, daß sie jenes naive Zusammenleben eingeführt, dessen Tacitus bei unseren Urvätern Erwähnung thut. Rohheit und Leidenschaft hatten fast auf jedes dieser Gesichter ihre leicht zu entziffernden Züge eingeschrieben, und der ganze Ton der Unterhaltung verrieth dem Hörer von Bildung, auf welcher Stufe der Bildung diese Menschendarsteller zum größten Theil standen. An dem obersten Ende der Tafel saß der kleine Harlequin neben der Schäserin mit den vollen Conturen; sie mußten große Heimlichkeiten zu verhandeln haben, denn sie flüsterten gar leise mitammen.

„Der Vorfall kommt erwünscht,“ hatte die Primadonna gesagt. „Ihr Dialekt klang sächsisch und sehr vage. „Da finde ich, was ich längst gesucht. Wenn ihn das nicht eifersüchtig macht, will ich Nonne werden!“

„Hahaha! Du und Nonne! Aber was hast Du nur an dem bleichen Kerl, der uns Alle über die Achseln anschaut, als ob er die Weisheit mit Salomon's Vater von demselben Teller geschluckt.“

„'s ist 'mal mein Geschmac! Man merkt's ihm an, daß'er aus einem noblen Hause ist. Sein ganzes Benehmen ist so vornehm, so artig. Schau nur sein Jabot einmal an!“

„Na, in das willst Du Dich doch nicht verlieben? Bei'm heiligen Christopfer! er läßt doch nicht von dem Mondscheingeficht. Ihre Liebelei muß schon aus früherer Zeit datiren. Kamen sie nicht zusammen bei uns an? Und dann das geheimnißvolle Wesen, das sie an sich haben, scheint sich auf irgend etwas zu gründen, was ihrer Vergangenheit gemeinschaftlich angehört. Das allein knüpft ein Antertau um die Beiden. Der Prinzipal vermuthet Allerlei — na, was geht's ihm an.“

„Er muß mein sein, ich setze Alles dran!“ sagte sie, sich erhebend.

„Was hast denn? Willst schon hinaus?“

Sie schüttelte den Kopf und blickte sinnend durch die gefrorenen Bleischeiben der Schenkstube.

„Bleib da, Kösel, und blamir Dich nicht! Der Prinzipal hat uns eine Bowle versprochen. Die willst doch nicht auslassen?“

„hm — eine Bowle? . . . Nein, da muß ich dabei sein! Allemal! Aber vorher hab' ich einen Gang. Bin schon zur rechten Zeit wieder da!“

Sie zog eine verschossene Sammtmantille vom Wandnagel, warf sie um und schlüpfte durch eine Seitenthür hinaus.

„Alles drängt sich um das Mondkalb,“ brummte Mosjö Arlequin, den Kopf auf beide Arme stützend und schaute ingrimmig in sein leeres Glas.

„Auch der Prinzipal ist in den Burschen ganz vernarrt. hm, natürlich, er hat ihn billig und verschafft ihm all die neuen Stück', die da jetzt aufkommen! Ja, ja, Harlequin, 's geht zu End' mit deinem Metier. Der Teufel hol' die ganze neue Wirthschaft! Wo man nur hinhorcht, wird darüber raisonnirt, als ob das Heil des römischen Reichs jetzt auf einmal am Theater hänge. Hundert Tintentlexer frikeln drauf los und Keiner weiß, wo das hinaus will. Mir ist's zu dumm! Wer ist denn dieser Herr Lessing, dieser Teufelskerl? Muß doch mal hineingehen, wenn unser Mosjö Jakobo spielt! Ueberall schreiben sie von ihm in den Blättern. Das ist sonst nie dagewesen! — Miß Sara Samson heißt das Machwerk, das sie morgen geben! Ein Stück ohne Hanswurst, ohne mich! . . . Lächerlich! Lächerlich! — Nein, bei allen Teufeln, das ist nicht lächerlich. Wenn das so fortgeht, hört's Lachen im Theater ganz auf, und 's wird nur noch geweint und Hanswurst kann sich eines schönen Morgens, wenn er aufwacht, fragen: ja, wozu bin ich dennoch da? . . . Die Dinger von Gottscheid und Schlegeln, ja richtig, so heißen die Kerls, thaten mir nie sonderlichen Abbruch. Man langweilte sich bei ihren Stücken zu Tod und Hanswurst mußte doch immer wieder vor, obgleich er zu Leipzig feierlich verbrannt ward. . .

„Natürliches Spiel!“ schrien sie. Zum Teufel, bin ich denn nicht natürlich?

„Die Bühne ist ein Spiegel der Zeit und der Menschheit,“ sagte Jakobo neulich! Das Mondkalb, was es nur mit dem Schnickschnack sagen wollte! Oho, da kommt der Prinzipal, nun kommt auch bald die Bowle. Da kann man all' den Quark vergessen und lustig sein.“

Der Prinzipal, ein stattlicher Bierziger, ein wenig spießbürgerlich, darum aber gerade auch recht solid und sauber, trat mit freundlichem Gruß an den Tisch der Comödianten, die ihn mit heuchlerischer Freundlichkeit und Respekt begrüßten.

Die Schwalbenwirthin brachte die Bowle. Man rückte zusammen.

„Kommt denn der Jakobo nicht?“ fragte mit sichtlichem Interesse ein bejahrter Schauspieler. Es war derselbe, der in der Vorstellung den Don Alvasa, den Vater Don Juans vorgestellt und durch sein verständiges, natürliches Spiel auf das Vortheilhafteste sich von den Uebrigen unterschieden hatte.

(Fortsetzung f.)